

# LEBENS*B*ILDER

Magazin der Volkssolidarität Dresden

Ausgabe 01/2022



**Wir unterstützen Menschen aus der Ukraine aktiv.**

## MITEINANDER

Weltfrauentag mehr als Stößchen  
Pflegereform 2022

## FÜREINANDER

Soziale Beratung in Corona-Zeiten  
Fotozirkel „Blitzlichter“  
mit Motiven aus 2020-22

## LEBEN

Jubiläen, Rückblicke, Neues  
KOMPASS60+ am 27. August 2022





# Ihre Menüauswahl an den Ostertagen



- 15.04.2022 Feiertagsmenü 11,50 €<sup>1,2,3</sup>**  
Lammgulasch mit grünen Bohnen, Kartoffelklößen, Himbeerdessert und Saft 0,2 l
- 17.04.2022 Feiertagsmenü 11,50 €<sup>1,2,3</sup>**  
Buttermakrele in Dill-Senf-Soße, dazu Gartengemüse und Kartoffelpüree, Mandarindessert und Saft 0,2 l
- 18.04.2022 Feiertagsmenü 11,50 €<sup>1,2,3</sup>**  
Kaninchenkeule mit Apfelrotkohl und Kartoffelklößen, Eierlikördessert und Saft 0,2 l

<sup>1</sup> Alle Preise enthalten 7 % Mehrwertsteuer

<sup>2</sup> zzgl. Wochenend- und Feiertagszuschlag: 0,30 €

<sup>3</sup> zzgl. Anlieferpauschale: 0,45 €

Nur solange der Vorrat reicht. Die Lieferung erfolgt nur im Stadtgebiet Dresden.

## Unser Ostermenü für alle Senior\*innen

Mit Essen auf Rädern der  
Volkssolidarität Dresden.

### Hier liegt das Kaninchen im Pfeffer!

Freuen Sie sich schon jetzt darauf, wenn unsere Oster-Fahrer\*innen klingeln und Ihnen Ihr Oster-Menü überreichen. Unsere Küche bereitet diesen Festtagsschmaus mit regionalen Zutaten liebevoll für Sie zu. Wir haben schon mal verkostet und sagen: Es schmeckt fast „wie bei Mutttern“.

Bestellen Sie unter:

Tel. 0351/5010-134, Mo-Fr von 8-14 Uhr

Online-Bestellung:

[www.volkssoli-dresden.de/essen-bestellen/liste](http://www.volkssoli-dresden.de/essen-bestellen/liste)

**VOLKSSOLIDARITÄT**  
Miteinander. Füreinander. Von Mensch zu Mensch.





## Liebe Leserinnen und Leser,

seit Wochen erreichen uns schreckliche, bedrückende Bilder und Informationen vom Krieg in der Ukraine, den wir in Europa für nicht mehr möglich gehalten haben. Die Gründungsintention der Volkssolidarität 1945 war es, durch solidarisches Handeln das Leid der Menschen nach dem Krieg zu lindern. Deshalb ist es auch heute für uns eine Verpflichtung, im Rahmen unserer Möglichkeiten ukrainischen Flüchtlingen in Dresden zu helfen. Mehr zu den bisher umgesetzten und angedachten Unterstützungsmöglichkeiten erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Unter diesem Eindruck fällt es schwer, über Erfreuliches und Hoffnungsvolles zu berichten. Sie halten heute die erste Ausgabe unseres Mitgliedermagazins im neuen Layout in der Hand.

Es ist uns schon seit geraumer Zeit ein Anliegen, das Lebensbilderdesign und unsere Arbeitsmaterialien dem vielfältigen Handeln der Volkssolidarität anzupassen. Diesem ersten Schritt werden weitere folgen und wir sind schon sehr gespannt auf Ihre Meinung.

Auch die Corona-Pandemie tritt in eine neue Phase ein. Mit dem Wegfall vieler Einschränkungen ist die Rückkehr zu einem Leben „vor Corona“ vielerorts spürbar. Dennoch bereitet uns die weiterhin hohe Ansteckungsgefahr im Arbeitsalltag Sorgen, da wir quarantänebedingte Ausfälle von Mitarbeitenden mitunter schwer kompensieren können. Hier zeigt es sich: Es kommt auf jeden von uns an und alle sind gleichermaßen wichtig.

In diesem Sinne, achten Sie bitte weiterhin gut auf sich und andere, bleiben Sie gesund!

Herzlichst Ihr

**Peter Baumann**

*Leiter Stabsstelle Kommunikation  
Volkssolidarität Dresden e. V.*

**Über unsere Hilfsaktionen berichten  
wir ausführlich auf Seite 4.**

**IMPRESSUM Herausgeber:** Volkssolidarität Dresden e. V., Stabsstelle Kommunikation, Altgorbitzer Ring 58, 01169 Dresden **Telefon:** (03 51) 50 10-170 **E-Mail:** info@volkssoli-dresden.de **Redaktion:** Christoph Amberger, Peter Baumann, Janine Kaufer, Kathleen Parma, Peter Salzmann **V.i.S.d.P.:** Peter Baumann **Bildnachweis:** Fotozirkel „Blitzlichter“ **Redaktionsschluss Ausgabe 2/2022:** 15. Mai 2022 / **Anzeigenschluss:** 31. Mai 2022 / **Erscheinungstermin:** 30. Juni 2022 **Gestaltung/Druck:** Druckerei & Verlag Fabian Hille Dresden, www.hille1880.de  
Alle Rechte vorbehalten. Für die Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen übernimmt der Herausgeber keine Verantwortung. Nachdruck der redaktionellen Beiträge, Fotos und veröffentlichten Anzeigen nur nach ausdrücklicher Zustimmung. Zuwiderhandlungen werden straf-/zivilrechtlich verfolgt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Dresden.



In der heutigen Ausgabe geben wir unserem Fotoklub „Blitzlichter“ Raum, um seine schönsten Arbeiten 2020–2022 zu zeigen.





## 11 Jetzt zählt Durchatmen

„Immer die Ruhe bewahren und mit Achtsamkeit bewusst auf das Kommende blicken“

## 13 Hospizdienst

Der Ambulante Hospizdienst der Volkssolidarität Dresden richtet sich an Personen mit lebensbegrenzender Erkrankung oder sterbende Menschen.

## 15 Wo das Ehrenamt zuhause ist

Freiwillige Helfer unterstützen Christoph Amberger im „Waldschlösschen“-Treff

## 17 Regionale Zusammenarbeit

Lebensbilder werden bei Druckerei & Verlag Fabian Hille gedruckt

## 18 Mit einer guten Kamera und dem richtigen Blick unterwegs

Der Fotozirkel „Blitzlichter“ stellt uns seine schönsten Aufnahmen vor

# Inhalt

## 2 Editorial

## MITEINANDER

### 4 Hilfe für die Ukraine

Die Volkssolidarität Dresden unterstützt aktiv

### 5 Weltfrauentag

Der Weltfrauentag ist mehr als „Stößchen“!

### 6 Pflegereform 2022

bringt mehr Unterstützung für Pflegebedürftige

## FÜREINANDER

### 9 Soziale Beratung

Soziale Beratung und ihre Herausforderung – Gedanken aus einem Gespräch zweier Sozialarbeiter

## LEBEN

### 20 „Königsweg“ – Projekte

Dr. Bernd Jäckel im Porträt

### 22 Essen auf Rädern

Wir verwenden regionale Produkte

### 23 Wir danken Frank Neubert

22 Jahre als Fahrer bei „Essen auf Rädern“ – tolle Leistung

### 24 Wir gratulieren

Ehre, wem Ehre gebührt – Wir gratulieren Irene Hentschel zum 100.

### 25 Aktionstag Kompass60+

Ein Überblick an Themen, Angeboten und Unterstützungsleistungen rund um das Thema „Älter werden“

### 26 Veranstaltungshinweise



# Hilfe

## für die Ukraine

### Die Volkssolidarität Dresden unterstützt aktiv

In diesen Tagen des Ukrainekrieges wird deutlich, wie wichtig der Zusammenhalt und das gemeinsame Wirken der Zivilgesellschaften über die Grenzen hinweg sind. Eine Vielzahl von Hilfsaktionen sind bereits gestartet und leisten schnelle und unmittelbare Hilfe. Auch als Volkssolidarität Dresden sind wir daran beteiligt. Hier ein kurzer Überblick:

- Seit Anfang März bieten wir zwei ukrainischen Flüchtlingsfamilien eine vorübergehende Unterkunft in Gorbitz. Liebe Kolleg\*innen unserer stationären Pflege, der Physiotherapie, des ambulanten Hospizdienstes und der VSG stehen den Familien, wo immer es geht, mit Rat und Tat zur Seite, bieten Unterstützung und Verpflegung. Es ist schön zu sehen, dass sich die betreuten Familien inzwischen sehr wohl fühlen und unseren Kolleg\*innen bereits ans Herz gewachsen sind.
- In unserem sozial-kulturellen Zentrum in Trachenberge planen wir die Zurverfügungstellung von Wohnraum. Hierfür müssen wir kurzfristig Umbaumaßnahmen vornehmen, die voraussichtlich Ende April abgeschlossen sind. Danach werden die Räume mit Möbeln ausgestattet, ehe die ersten Flüchtlinge untergebracht werden können. Nach dem Bezug wollen wir diese durch ehren- und hauptamtliche Helfer\*innen betreuen und unterstützen.

- Mit dem ukrainischen Hilfsnetzwerk in Dresden sind wir regelmäßig in Kontakt, um unsere Planungen und Vorhaben vorausschauend abzustimmen, damit wir größtmögliche und direkte Hilfe leisten können.
- Unsere Begegnungs- und Beratungszentren stehen bereit, als Orte der Begegnung und Unterstützung zu dienen. Mit passenden Angeboten sollen die geflüchteten Menschen in den Stadtteilen zusammengebracht und dabei unterstützt werden, sich in Dresden willkommen und sicher zu fühlen.

***Auch Sie können uns bei diesen Hilfsmaßnahmen unterstützen, sei es durch ehrenamtliches Engagement oder durch finanzielle Unterstützung in Form einer Spende.***

Ansprechpartner für Ihr ehrenamtliches Engagement ist Herr Christoph Amberger, Tel. (0351) 5010-194; E-Mail: [amberger@volkssoli-dresden.de](mailto:amberger@volkssoli-dresden.de).

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

**Peter Baumann**

*Leiter Stabsstelle Kommunikation  
Volkssolidarität Dresden e. V.*



Die Kontodaten für Ihre zweckgebundene Spende an den Volkssolidarität Dresden e. V. sind:  
IBAN: DE83 8505 0300 3200 0677 98      BIC: OSDDDE81XXX  
Verwendungszweck: „Ukraine-Hilfe“





# Weltfrauentag

## Der Weltfrauentag ist mehr als „Stößchen“!

Zunächst möchten wir feststellen: Wir schätzen alle Geschlechter, denn egal ob Mann, Frau oder Divers, für uns sind alle gleichwertig. Jährlich wird am 8. März der Rolle der Frau in unserer Gesellschaft gedacht. Das ist gut so, denn gerade in der Volkssolidarität Dresden sind überproportional Frauen tätig. Sie leisten tagtäglich einen großartigen Beitrag in der Pflege, Beratung, in Küche, Verwaltung und Ehrenamt.

**Der 8. März ist ein Tag, an dem wir dafür DANKE sagen können, denn das war nicht immer selbstverständlich.**

Erinnern wir uns an die Zeit vor 1918. Frauen hatten kein Mitspracherecht in Unternehmen, konnten nicht wählen gehen und auch sonst war es mit der Meinungsfreiheit nicht weit her. Die Geburtsstunde des Frauenwahlrechts in Deutschland am 12. November 1918 inmitten der Revolution nach dem Ersten Weltkrieg, war ein Meilenstein für die Chancengleichheit.

Per Gesetz wurde das Wahlrecht am 30. November 1918 festgeschrieben. Auch die Chancen auf Karrieremöglichkeiten in Unternehmen stiegen im Laufe der Zeit kontinuierlich. Doch noch immer ist die Frau auch DIE Familienmanagerin. Dies hat sich insbesondere in der Corona-Zeit gezeigt, in der laut Statistik hauptsächlich Frauen im Homeoffice blieben, um sich um die Kinder und Haushalt zu kümmern. Ein Spagat, der viele an ihre Grenzen gebracht hat, denn oftmals blieben nur die Abendstunden, um den Arbeitsverpflichtungen nach zu kommen.

In unserem Unternehmen spielen Frauen von jeher eine bedeutende Rolle. Mit Feingefühl und ruhiger Hand gehen sie auf unsere Senior\*innen zu, die Unterstützung im Alltag, in der Pflege oder Beratung brauchen.

Nutzen wir alle Tage, um weltweit weiter auf Frauenrechte, die Gleichstellung der Geschlechter und bestehende Diskriminierungen aufmerksam zu machen, denn noch immer ist dies nicht selbstverständlich.

# Pflegereform 2022

## bringt mehr Unterstützung

## für Pflegebedürftige

### Darauf haben Sie ab 1. Januar 2022 Anspruch

Seit Januar 2022 werden Pflegebedürftige entsprechend dem Beschluss des Bundestages vom Juni 2021 bessergestellt. Damit Sie und Ihre Angehörigen wissen, welche Regelungen nun in Kraft getreten sind, haben wir hier einen Überblick für Sie zusammengestellt.

#### **Leistungszuschlag für Eigenanteil in der vollstationären Pflege (§ 43c SGB XI)**

Zur Finanzierung der Heimplatzkosten für die vollstationäre Pflege erhalten Pflegebedürftige der Pflegegrade 2 bis 5 künftig einen Leistungszuschlag, der sich an der Aufenthaltsdauer der Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohner orientiert. Durch den Leistungszuschlag verringert sich der jeweilige persönliche Eigenanteil der Pflegekosten. Er steigt mit der Dauer der Pflege um

- 5 % des pflegebedingten Eigenanteils bei bis zu 12 Monaten,
- 25 % des pflegebedingten Anteils bei mehr als 12 Monaten,
- 45 % des pflegebedingten Eigenanteils bei mehr als 24 Monaten,
- 70 % des pflegebedingten Eigenanteils bei mehr als 36 Monaten.

Wichtig zu wissen ist, dass NUR der Eigenanteil an den Pflege- und Ausbildungskosten von der Pflegekasse übernommen wird. Anfallende Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Investitionskosten sind durch die Heimbewohner weiterhin selbst zu tragen.

#### **Mehr Geld für Pflegesachleistungen in der ambulanten Pflege (§ 36 SGB XI)**

Eine höhere Unterstützung erhalten auch Menschen, die zuhause ambulant versorgt oder von Angehörigen gepflegt werden. Zum 1. Januar 2022 wurden die Beträge für Pflegesachleistungen angehoben. Die Pflegesachleistungen wurden um je fünf Prozent gesteigert.





Leistungen	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5	Überreicht durch:
Pflegegeld für selbst beschaffte Pflegehilfen nach § 37 SGB XI (Angehörigenpflege)	-	316 €	545 €	728 €	901 €	
Pflegesachleistungen nach § 36 SGB XI (Pflegedienstleistungen)	kein Anspruch, jedoch Einsatz des Entlastungsbetrages von 125 € möglich	724 €	1.363 €	1.693 €	2.095 €	Bis zu maximal 40 % des Sachleistungsbetrags können für <b>anerkannte</b> Unterstützungsleistungen im Alltag eingesetzt werden. Vorrangig sind die Rechnungen des Pflegedienstes zu begleichen. Bleibt ein Restbetrag vorhanden, kann dieser bis zum Höchstsatz auf die genannten Leistungen umgewidmet werden.
Vollstationäre Pflege § 43 SGB XI	125 €	770 €	1.262 €	1.775 €	2.005 €	<b>Finanzielle Entlastung für Versicherte in vollstationärer Pflege</b> Je nach Dauer der vollstationären Pflege verringert sich so der jeweilige persönliche Eigenanteil der Pflegekosten. Der Zuschlag steigt mit der Dauer der Pflege um: - 5 % des pflegebedingten Eigenanteils bei bis zu 12 Monaten, - 25 % des pflegebedingten Eigenanteils bei bis zu 12 Monaten, - 45 % des pflegebedingten Eigenanteils bei mehr als 24 Monaten, - 70 % des pflegebedingten Eigenanteils bei mehr als 36 Monaten.
Entlastungsleistungen nach § 45 b SGB XI	125 €	125 €	125 €	125 €	125 €	<b>Die Leistungen können eingesetzt werden für:</b> 1. Tages-, Nacht- und Kurzzeitpflege 2. nach Landesrecht anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag (§ 45 a SGB XI) 3. Leistungen eines ambulanten Pflegedienstes (§ 36 SGB XI)
Kurzzeitpflege nach § 42 SGB XI	kein Anspruch, jedoch Einsatz des Entlastungsbetrages von 125 € möglich	1.774 €	1.774 €	1.774 €	1.774 €	<b>Zusätzlich</b> darf ein nicht verbrauchter Leistungsbetrag für Verhinderungspflege auch für Leistungen der Kurzzeitpflege genutzt werden. Hierdurch kann sich der Leistungsanspruch auf 3.386 € <b>erhöhen</b> . Das Pflegegeld wird während der gesamten Kurzzeitpflege von max. 8 Wochen häufig weitergezahlt.
Verhinderungspflege nach § 39 SGB XI	kein Anspruch, jedoch Einsatz des Entlastungsbetrages von 125 € möglich	1.612 €	1.612 €	1.612 €	1.612 €	<b>Zusätzlich</b> können bis zu 50 % des nicht verbrauchten Leistungsbetrags für Kurzzeitpflege (bis zu 806 €) für Verhinderungspflege ausgeben werden. Das Pflegegeld wird während der gesamten Verhinderungspflege von max. 6 Wochen häufig weitergezahlt.

Leistungen	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5	Bemerkungen
Tages- und Nachtpflege nach § 41 SGB XI	kein Anspruch, jedoch Einsatz des Entlastungsbetrages von 125 € möglich	689 €	1.298 €	1.698 €	1.998 €	Diese Leistungen können neben Pflegegeld und/oder Pflegesachleistungen <b>in vollem Umfang</b> in Anspruch genommen werden. <b>Achtung:</b> Pflegebedürftige, die in einer ambulant betreuten WG leben, haben nur Anspruch darauf, wenn nachgewiesen ist, dass die Pflege in der ambulant betreuten WG ohne teilstationäre Pflege nicht in ausreichendem Umfang sichergestellt werden kann.
Zusätzliche Leistungen für Pflegebedürftige in ambulant betreuten Wohngruppen (WG) (Wohngruppenzuschlag) nach § 38 a SGB XI	214 €	214 €	214 €	214 €	214 €	
Leistungen zur Wohnungsanpassung nach § 40 SGB XI	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €	Der Zuschuss wird je Maßnahme gewährt. Ändert sich die Pflegesituation z. B. durch eine Verschlechterung des Gesundheitszustands der pflegebedürftigen Person und werden weitere Maßnahmen notwendig, so gilt dies als eine neue Maßnahme.
Leistungen für Pflegehilfsmittel nach § 40 SGB XI	40 €	40 €	40 €	40 €	40 €	Versicherten stehen 40 € pro Monat für Pflegeverbrauchsmitel (Einmalhandschuhe, Desinfektionsmittel, etc.) zur Verfügung.
Pflegeberatung nach § 7 a SGB XI	Anspruch	Anspruch	Anspruch	Anspruch	Anspruch	Dies ist eine individuelle Beratung durch einen anerkannten Pflegeberater. Die Pflegekassen müssen hierfür feste Ansprechpartner benennen.
Beratung in der eigenen Häuslichkeit nach § 37 Abs. 3 SGB XI	Anspruch 2 x jährlich	halb-jährlich Pflicht	halb-jährlich Pflicht	viertel-jährlich Pflicht	viertel-jährlich Pflicht	Diese Beratungseinsätze dienen der Sicherung und Verbesserung der Versorgung Pflegebedürftiger, die Pflegegeld beziehen und keine professionelle Pflege durch einen Pflegedienst in Anspruch nehmen.
Beratung zu Palliativversorgung	Anspruch	Anspruch	Anspruch	Anspruch	Anspruch	Versicherte haben gegenüber den gesetzlichen Krankenkassen einen <b>Anspruch</b> auf individuelle Beratung und Hilfestellung zu den Leistungen der Palliativ- und Hospizversorgung.

Seit Januar 2022 gibt es für:

- Pflegegrad 2: 724 Euro (bisher 689 Euro)
- Pflegegrad 3: 1.363 Euro (bisher 1.298 Euro)
- Pflegegrad 4: 1.693 Euro (bisher 1.612 Euro)
- Pflegegrad 5: 2.095 Euro (bisher 1.995 Euro)

### **Anpassung der Leistungen für die Kurzzeitpflege (§ 42 SGB XI)**

Diese wurden um 10 % von

- bisher max. 1.612 Euro je Kalenderjahr auf jetzt 1.774 Euro erhöht.

Mit Mitteln der Verhinderungspflege stehen dann bis zu 3.386 Euro im Kalenderjahr zur Verfügung (§ 42 Abs. 2 SGB XI).

### **Übergangspflege im Krankenhaus (§ 39e SGB V)**

Die bis zu zehntägige Übergangspflege im Krankenhaus wird als neue Leistung eingeführt. Ein Anspruch entsteht, wenn unmittelbar im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung erforderliche Leistungen der häuslichen Krankenpflege, der Kurzzeitpflege, Leistungen zur medizinischen Rehabilitation oder Pflegeleistungen nach SGB XI nicht oder nur unter erheblichem Aufwand sichergestellt werden können.

*Sollten Sie Fragen haben, können Sie sich gern von unseren Kolleg\*innen beraten lassen.*

*Als erste Ansprechpartnerin steht Ihnen unsere Frau Hennig zur Verfügung.*

*Tel. +49 351 50 10 104,*

*Mail: [hennig@volkssoli-dresden.de](mailto:hennig@volkssoli-dresden.de)*





# Soziale Beratung

## und ihre Herausforderung

### Gedanken aus einem Gespräch zweier Sozialarbeiter der Volkssolidarität Dresden

Auch an unseren Sozialarbeiter\*innen sind die letzten beiden Jahre nicht spurlos vorbei gegangen. Über ihre Erlebnisse in dieser bewegende Zeit unterhielten sich Aline Hoffmann vom Begegnungs- und Beratungszentrum Laubegast und Andreas Göbel vom Begegnungs- und Beratungszentrum „Nürnberger Ei“ in Dresden Plauen.

#### Was bleibt uns in Erinnerung?

Die Herausforderungen, denen wir uns stellen mussten und noch müssen. Anfangs mit sehr großen Ängsten. Kann ich aus dem Haus gehen? Wie fühlt sich mein Kühlschrank wieder? Wir organisierten Einkaufshilfen, hielten Kontakt über Telefon. Gedächtnistrainingsblätter wurden erstellt und verteilt.

Zum Jahresende 2020 und im Jahr 2021 rückte das Thema Impfen in den Fokus. Vielen Senior\*innen, konnten wir bei der Suche nach Impfterminen Unterstützung geben. Die Worte des Dankes, Motivation pur. Viele meldeten sich nach den Impfungen zurück, erzählten uns über den Ablauf, darüber, wie die Impfungen vertragen wurden. Und was uns immer wieder besonders berührte, war die spürbare Erleichterung, wieder entspannter, „geschützter“ am sozialen Leben teilnehmen zu können.

Manchmal hieß es auch Mut machen für die eigene Entscheidung, für den eigenen Weg. Nicht immer trugen Angehörige die Impfscheidung mit, so mancher Riss in Familien belastet die älteren Menschen.



## Was zählt – die persönliche Begegnung

„Es blieb immer die Abwägung, wie nehme ich Kontakt auf, was kann und will ich telefonisch klären. Ist der direkte Kontakt mit Einhaltung der AHA-Regeln möglich? Meist habe ich mich dafür entschieden. Den Menschen direkt zu erleben, von Angesicht zu Angesicht, dieses tragende Element der Beratung, deren Bedeutung wurde mir sehr bewusst.“

## Nachfragethemen

Die Themenfelder der Nachfrage blieben sicher gleich, wo finde ich Dienstleister für die Pflege, für die Hauswirtschaft? Wie spreche ich mit meinen Eltern über so sensible Themen wie Vorsorge, Akzeptanz von Hilfsangeboten. Aber auch, Mutti oder Vati sind allein, seit der Mensch an ihrer Seite verstorben ist. Die Beantragung eines Pflegegrades und die Durchführung der Begutachtung teilweise über telefonische Befragung, dies ist immer ein Thema. Gefühlt haben wir in dieser Zeit mehr MDK-Begutachtungstermine per Telefon mitbegleitet als bei den bisherigen Vor-Ort-Begutachtungen.

Manchmal hat die Traurigkeit, die Resignation über all die Einschränkungen andere Probleme überlagert. Es war nicht immer leicht, Mut zu machen, Optimismus auszustrahlen. Und doch vermittelten uns viele Gespräche Kraft und Motivation. Und manchmal klang es so einfach:

**„Wir Menschen müssen es zusammen schaffen, gemeinsam an einem Strang ziehen. Und es braucht Zeit!“**

Was sich verändert in der Nachfrage, sind die steigenden Kosten bei Einzug in ein Pflegeheim. Was ist dann zu tun, welche Anträge sind beim Sozialhilfeträger zu stellen. Dieses Thema werden wir in einer der Ratgeberecken aufgreifen.

## Kontakte halten

Digitale Medien gewannen an Bedeutung. Über Smartphone und das Internet wurden Kontakte gepflegt. Fotos und Videos boten Teilhabe an der Entwicklung von Enkel- und Urenkelkindern, genauso auch zu Menschen, die man gern besucht, in den Arm genommen hätte. Vielleicht haben da auch unsere Schulungsan-

gebote geholfen, diesen Draht zu nutzen ... Viele haben sich über einen Anruf von uns gefreut. Manchmal bedurfte es weniger Sätze. Anderen boten diese Telefonate Zeit und Raum für ein entlastendes Gespräch, für das Sprechen über Ängste besonders in der Anfangszeit der Pandemie.

**In Einzelfällen waren wir, mitunter auch für Ungeimpfte, die „letzte“ Unterstützungsstelle bei der Sicherung der Teilhabe am sozialen Leben – bei der Impfterminsuche, bei der Unterstützung beim Antrag auf Pflege oder bei der Organisation von Dienstleistungen.**

Nachdenklich stimmt uns, dass durch die langen Schließzeiten aus unserer Sicht Menschen mit einer beginnenden Demenz eine wichtige Anlaufstelle, einen Anker in ihrem Lebensalltag verloren haben. Damit ist vielleicht schon eher ein wachsender Unterstützungs- und Pflegebedarf eingetreten, da soziale Kontakte wegfielen, ebenso die Möglichkeiten zur Bewegung, zum Gedächtnistraining und für die Gespräche mit anderen Menschen.

## 2022 – was erwartet uns?

Gespannt sind wir auf die ersten Bescheide über Wohngeld oder Grundsicherung, wo die Grundrente zum Tragen kommt. Da gab es einzelne Anfragen. Hier sind wir noch Lernende. Auch Kostensteigerungen bei Energie bewegen Menschen nicht nur mit geringem Einkommen. Nicht zuletzt wird die Bewältigung der Corona-Pandemie Thema in der Beratung bleiben, Informationsbedarf bestehen, wenn neue Verordnungen in Kraft treten.

## Danke für das Vertrauen und das Miteinander

Wir möchten gern einmal „Danke!“ sagen – für das Miteinander durch nette Grüße und Anrufe. Für das Blumensträußchen vom Ehrenamt. Für so manche kleine Geste. Danke auch für das Vertrauen in uns, für das Weiterempfehlen an andere Ratsuchende. Danke auch an die vielen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Volkssolidarität, die auch ein offenes Ohr hatten, wenn wir es mal brauchten.

*Aline Hoffmann und Andreas Göbel*





# Jetzt zählt Durchatmen

## „Immer die Ruhe bewahren und mit Achtsamkeit bewusst auf das Kommende blicken“

Gedacht war der Artikel eigentlich zum Jahreswechsel. Doch auch drei Monate später stelle ich fest, dass es gerade jetzt wichtig ist, sich selbst zu reflektieren, einen Blick in die Vergangenheit zu werfen und bewusst den Blick nach vorn zu richten.

**Unser 1. Tipp: Vielleicht nehmen Sie sich Ihr „Achtsamkeitsbuch“** (und falls Sie noch keines haben, ist dies vielleicht der Anfang, eines zu schreiben?) und notieren Sie sich Ihre Gedanken. Bitte beachten Sie dabei: Es geht um SIE!

**Unser 2. Tipp: Blicken Sie bewusst auf die vergangenen 12 Monate.**

Jeder von Ihnen hat diese anders erlebt. Jeder von Ihnen hat Ereignisse anders wahrgenommen. So kann sich bspw. der eine gesund und munter den Tagesthemem widmen, während bei anderen Schmerzen den Alltag bestimmten.

Was waren Ihre größten Herausforderungen?  
Welche Personen oder wichtigen Dinge haben Sie losgelassen?  
Wie haben Sie diese gemeistert?

Worauf sind Sie rückblickend besonders stolz?  
Welche neuen Themen haben Sie in Ihr Leben gelassen?

Sie sehen, wir könnten hier viele Fragen stellen. Lassen Sie sich Zeit und stellen Sie sich durchaus Ihren individuellen neuen Fragen, die sich mit Sicherheit auftun.

**Unser 3. Tipp: Bitte vermeiden Sie unnötigen Druck – Atmen Sie öfter durch!**

Gerade in dieser Zeit, möchte man der Familie und Freunden gerecht werden, perfekt die aufkommenden Unsicherheiten meistern, noch dies und das erledigen. Stopp! Wir leben in einer Zeit, die von großer Unruhe geprägt ist, erst Corona, nun die Ukraine. Trotzdem, jedem Tag folgt ein neuer Tag. Das Leben dreht sich weiter. Und wenn wir heute nicht alles geschafft haben, dann eben morgen.

Aktuell steht vielen nicht der Sinn nach großen Feierlichkeiten. Vielleicht ist das ja eine perfekte Gelegenheit, um sich in Ruhe und ohne Stress auf die kommenden Monate vorzubereiten. Laden Sie Ihre



Familie oder Freunde zu kleinen Gesellschaften ein. Mitunter braucht es nur ganz wenige, Ihnen wichtige Personen. Und die möchten Sie, nicht IHR Organisationsstalent oder tollen Kochkünste.

#### **Unser 4. Tipp: Schreiben Sie Ihr Buch weiter – Vorsätze mit Sinn**

Was nehmen Sie sich für die nächsten Monate vor? Natürlich ist immer die Gelegenheit, in die Zukunft zu schauen. Machen Sie es jetzt. Schreiben Sie Ihre Wünsche auf. Achten Sie bitte darauf, dass Ihre Wünsche erfüllbar sind. Dies könnten bspw. Wünsche zur Kräftigung Ihrer Fitness sein. Je klarer Sie Ihre Wünsche formulieren, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass diese auch umgesetzt werden. Sicher hilft Ihnen auch eine Einteilung in berufliche

und persönliche Ziele. Im Anschluss können Sie sich notieren, welche Routinen Sie entwickeln möchten, um dies zu erreichen. Lesen Sie dazu auch unseren Beitrag „Entspannung“.

#### **Unser 5. Tipp: Nehmen Sie Ihre Ihnen wichtige Personen mit**

Wenn wir an die nächsten Monate denken, dann werden Sie wieder viele Menschen begleiten und natürlich kommen neue Personen hinzu. Blicken Sie dankbar jene an, die immer für Sie da waren und da sind. Manche mussten Sie loslassen, Neue sind hinzugekommen. Lassen Sie uns auch hier Revue passieren und aufschreiben, wer Sie auch begleiten darf.

*Kathleen Parma*





# Hospizdienst

## Der Ambulante Hospizdienst der Volkssolidarität Dresden richtet sich an Personen mit lebensbegrenzender Erkrankung oder sterbende Menschen.

### Für An- und Zugehörige ist unser Hospizdienst ein wichtiges Angebot.

Wenn der Verlust eines geliebten Menschen bevorsteht oder der eigene Lebensweg sich dem Ende nähert, findet sich oft kein Gesprächspartner, mit dem wir über das Erleben, die Ängste, die Traurigkeit und Sorgen sprechen können. Alle Gefühle haben ihre Berechtigung. In dieser schwierigen Zeit ist es daher oftmals hilfreich, Begleiter\*innen an der Seite zu haben, die Mut machen, zuhören und manchmal einfach nur da sind. Frau Struzena hat den Ambulanten Hospizdienst in der Volkssolidarität Dresden aufgebaut. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Frau Paul sowie zahlreichen Ehrenamtlichen betreut sie heute jene, die in dieser schwierigen Lebenssituation Hilfe, Beistand und Unterstützung wünschen. Im Interview mit uns, erfahren wir mehr über diese wichtige Tätigkeit.

### Liebe Frau Struzena, was ist die Aufgabe des Ambulanten Hospizdienstes?

Ambulanter Hospizdienst beinhaltet die Begleitung, Unterstützung und Beratung von unheilbar erkrankten bzw. sterbenden Menschen und deren An- und Zugehörigen. Darunter zählen u. a. folgende Krankheitsbilder wie Krebserkrankungen, fortgeschrittene neurologische und internistische Erkrankungen, so z. B. ALS, Multiple Sklerose, Mb. Parkinson, Schlaganfall, Demenz, Herz-Lungen- und Nierenerkrankungen u. a. Wenn wir gewünscht sind, ist es unsere Aufgabe zu-



zuhören und sich Zeit zu nehmen, um über Wünsche und Bedürfnisse zu sprechen, damit wir die betroffenen Personen auf ihrem Weg individuell begleiten können. Uns ist es dabei wichtig, ihnen Raum zu geben. Durch die regelmäßigen Besuche unserer Ehrenamtlichen entsteht ein Vertrauensverhältnis, das es den Betroffenen ermöglicht, Erinnerungen noch einmal zu erleben, Sorgen mitzuteilen, gegenwärtige Gedanken zu tauschen, oder auch über Themen zum Lebensende zu sprechen. Das Zuhören, gemeinsame Schweigen und einfach „Dasein“ verbindet. Natürlich geben wir auch Unterstützung bei Aktivitäten, Spaziergängen, lesen vor, spielen Karten, musizieren.

### Das klingt nach einer hingebungsvollen Tätigkeit. Wo finden diese Begleitungen statt?

Das hängt sehr von der Person und ihrer Lebenssituation ab. Die Begleitungen können in stationären Pflegeeinrichtungen, im Krankenhaus, in der Häuslichkeit, auf der Palliativstation oder im stationären Hospiz stattfinden. Aktuell können wir für das gesamte Stadtgebiet Dresden und das Umland von Dresden angefragt werden.

## Sie sagten, es können Angehörige zu Ihnen kommen, aber auch die Betroffenen selbst. Welche Schritte braucht es, um von Ihrem Angebot Gebrauch machen zu können?

Sie können uns direkt eine Mail an [hospizdienst@volkssoli-dresden.de](mailto:hospizdienst@volkssoli-dresden.de) schreiben bzw. uns anrufen. Über die Tel-Nr. 0351/5010- 115, 5010-2101 bzw. mobil unter 0172 35 12 470 sind wir immer erreichbar. Nach Begleitungsanfrage erfolgt ein Ersthausbesuch durch die Koordinatorin. Dabei werden die aktuelle Lebenssituation, Bedürfnisse und Wünsche der Betroffenen sowie die Angebote des AHD besprochen. Danach erfolgt ein weiterer Hausbesuch durch die Koordinatorin mit einer bzw. einem ausgewählten Hospizbegleiter\*in. Die regelmäßigen Besuche durch unserer Ehrenamtlichen richten sich im Rahmen der Angebote des AHD an den Wünschen und Bedürfnissen der Patienten\*innen aus. Die Selbstbestimmung der Patienten hat dabei oberste Priorität. Für die Angehörigen stehen die Hospizbegleiter\*innen ebenfalls als Gesprächspartner\*innen, zur Entlastung aber auch zum Wahrnehmen persönlicher Freiräume/ Termine nach individueller Absprache zur Verfügung.

## Wie viele Ehrenamtliche betreuen wie viele Personen?

Um ein gutes Vertrauensverhältnis aufbauen zu können, begleitet in der Regel ein\*e Hospizbegleiter\*in einen erkrankten bzw. sterbenden Menschen. Die Begleitungszeiten werden individuell zwischen den Hospizbegleiter\*innen und den zu begleitenden Menschen vereinbart.

## Welche Botschaft haben Sie an unsere Dresdner?

### Alleinsein birgt Vereinsamung.

Die Koordinatorinnen und ehrenamtlichen Hospizbegleiter\*innen stehen den betroffenen Menschen auch in Zeiten von Corona unterstützend und beratend zur Seite und können Wegbegleiter sein.

Wer unser Angebot nutzen möchte, darf sich gern an uns, den Ambulanten Hospizdienst der Volkssolidarität Dresden wenden. Frau Paul und ich sind vertrauensvolle Ansprechpartnerinnen.

### Kontaktdaten des Ambulanten Hospizdienstes der Volkssolidarität Dresden

Tel: 03 51/5010-15 bzw. 03 51/5010-2101

Mobil: 0172 35 12 470

Mail: [hospizdienst@volkssoli-dresden.de](mailto:hospizdienst@volkssoli-dresden.de)

Weitere Informationen unter:  
[www.volkssoli-dresden.de](http://www.volkssoli-dresden.de)



Übrigens, der Ambulante Hospizdienst ist ein kostenfreies Angebot für Menschen ab 18 Jahre, gleich welcher Weltanschauung und Nationalität. Der AHD wird von der AOK Plus, den Verband der Ersatzkassen, Landesvertretung Sachsen und die BKK Sachsen, dem Sozialamt der Landeshauptstadt Dresden sowie der Landesdirektion Sachsen gefördert.







Foto: Christoph Amberger (li.), Eva-Maria Wolf, Bernd Dittberner

## Freiwillige Helfer unterstützen Christoph Amberger im „Waldschlösschen“-Treff

Dienstags, donnerstags und freitags wird die Begegnungsstätte in der Radeberger Vorstadt zum Treffpunkt. Nicht nur die 70 Senior\*innen der Mitgliedergruppe 250 „Am Waldschlösschen“, auch die Bewohner\*innen rings um die Radeberger Straße nutzen die vielseitigen Veranstaltungen, die Christoph Amberger im Angebot hat.

Der 31-Jährige, der in der Volkssolidarität Dresden für den Mitgliederverband und die Begegnungsstätte zuständig ist, verweist auf Rommé- und Skatrunden, auf Gedächtnistraining mit Karin Thümmel und Seniorengymnastik mit Eva-Maria Wolf, den Plauder-Treff im Erzählcafé oder den Kreativzirkel. Je nach Wetterlage sind auch Spaziergänge durch die Dresdner Heide geplant. „Doch ohne die Unterstützung der freiwilligen Helfer\*innen wäre das alles nicht zu schaffen“, bekräftigt Amberger, dessen Treff auf 70 Quadratmeter seit 2012 ein durch die Landeshauptstadt Dresden gefördertes Begegnungsangebot ermöglicht. Einer dieser Helfer ist Bernd Dittberner, der beinahe täglich zur Verfügung steht. Der Berufssoldat, Hotel-

fachmann, Hochschul-Ing.oec., Chemiefacharbeiter und Versicherungsfachmann war in seinem Berufsleben in Großenhain, Schwedt und Löbau tätig, bevor er nach Dresden kam – und wurde nach der Wende arbeitslos. „Durch Zufall erfuhr ich von der Eröffnung der Begegnungsstätte und habe meine ehrenamtliche Hilfe angeboten“, so Dittberner. Mindestens achtmal monatlich ist der 65-Jährige in der Radeberger Straße 58 anzutreffen, um auch für das traditionelle gemeinsame Frühstück einzukaufen, den Tisch sauberlich zu decken oder die Spielnachmittage mit zu organisieren. Er hilft, wo Hilfe nötig ist.

### Kontakt Daten der Begegnungsstätte „Waldschlösschen-Treff“

Radeberger Str. 58, 01099 Dresden  
Telefon: 03 51/31 62 79 26  
[www.waldschloesschen@volkssoli-dresden.de](mailto:www.waldschloesschen@volkssoli-dresden.de)



„Ein besonderes Highlight ist der Forellen-Grill- und Räuchernachmittag in unserem Innenhof, den Bernd auch für Bewohner der Gegend organisiert,“ berichtet Amberger. Nicht minder beliebt sind die Faschingsfesten und Tanznachmittage, „wenn die Alleinunterhalter Vera und Lutz singen und musizieren, wenn die Ulkknudel Manfred Böhnisch für Stimmung sorgt oder Erika Mecklenburger pausenlos Witze erzählt“, berichtet Eva-Maria Wolf.

Die 71-Jährige – einst Konsum-Einzelhandelskauffrau – ist seit 2016 dabei. Sie stellte sich für die ehrenamtliche Mitarbeit zur Verfügung, nachdem sie einen Lichtbildervortrag erlebt hatte, von Ursula Göttlich angesprochen wurde und sofort der Volkssolidarität beitrat. Sie spricht von „meiner Lebensaufgabe, die ich im Treff gefunden habe“. Dass sie ganz nebenbei

in der Begegnungsstätte für Ordnung und Sauberkeit sorgt, sei für sie „selbstverständlich“.

Wegen Corona: „Viele Veranstaltungen mussten ausfallen, aber der Kontakt zu den Senioren – zu Geburtstagen oder zu Weihnachten – ist nie abgerissen“, blickt Bernd Dittberner zurück. Da sei auch mal ein Einkauf oder der Gang in eine Apotheke getätigt worden.

Die 85-jährige Irene Wagner habe sich über seine persönlichen Geburtstagswünsche sehr gefreut, weil ihr das persönliche Gespräch geholfen hat, die Zeit der Corona-Isolation gut zu überstehen. Irene Wagners Kommentar: „Ich wäre froh, wenn ich im Jahr mehrfach Geburtstag hätte.“

*Peter Salzmann*



## Kathleen Parma

„Ich freue mich, dass ich meine Erfahrungen und mein Wissen nun in die Volkssolidarität Dresden einbringen kann. Es ist mir ein persönliches Anliegen, die Werte des Vereins und seiner Gesellschaften in der Öffentlichkeit optimal darzustellen.“

Das Team der Stabstelle Kommunikation der Volkssolidarität Dresden wird seit dem 1. November 2022 durch Kathleen Parma verstärkt. Die 57-Jährige ist für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit zuständig und verantwortet an der Seite von Peter Baumann u.a. unser Magazin „Lebensbilder“, wobei ihr hier die Erfahrung aus 25 Jahre PR-Arbeit hilfreich ist. Bereits die heutige Ausgabe erscheint im neuen Gewand und soll in Übersichtlichkeit, kurzen Beiträgen und Vielfalt unsere Leser\*innen positiv ansprechen.

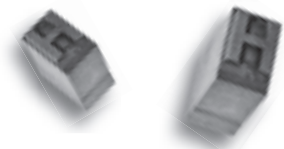
Ursprünglich kommt Kathleen Parma aus dem Onlinemarketing und der Öffentlichkeitsarbeit. Mit ihrer Agentur betreute die Kommunikationsexpertin Unternehmen wie KRIMI total, Aronia Original und konnte durch die Aktion „Leere Stühle“ in der Corona-Pandemie bundesweit auf die Existenzängste der Gastronomen aufmerksam machen. Dabei lag ihr Fokus auf den Sozialen Medien, Suchmaschinenoptimierung, die Erstellung von Webseiten und gezielter PR-Arbeit.



# Regionale Zusammenarbeit



## Lebensbilder werden bei Druckerei & Verlag Fabian Hille gedruckt



Bereits in fünfter Generation wird die Druckerei & Verlag Fabian Hille als Familienunternehmen geführt. Fabian Hille übernahm 2017 das 1880 gegründete Unternehmen und damit den Staffelstab von Vater Christoph, der sich nun im wohlverdienten Ruhestand befindet.

aus dem Gründungsjahr 1880 sichtbar. „Die Zusammenarbeit mit der Volkssolidarität Dresden liegt uns besonders am Herzen“, so Fabian Hille, denn „auch wir haben Angehörige und Freunde, die die Betreuungs- und Serviceleistungen der Volkssolidarität Dresden gern nutzen.“



Foto: Kathleen Parma, Christoph Hille

Seit Ausgabe 1/2008 ist das Dresdner Unternehmen Druck-Partner der Volkssolidarität Dresden. Seitdem wurden über 50 Ausgaben unserer Zeitschrift „Lebensbilder“ in der Druckerei gedruckt. Insgesamt 250.000 Zeitschriften wurden in diesem Zeitraum an Mitglieder und Interessenten versandt.

Der Besprechungsraum der Druckerei mutet ein wenig wie ein Museum an. Manches Werkzeug ist noch



Infos unter:  
Druckerei & Verlag Fabian Hille  
[www.hille1880.de](http://www.hille1880.de)



# Mit einer guten Kamera

# und dem richtigen Blick unterwegs

## Der Fotozirkel „Blitzlichter“ stellt uns seine schönsten Aufnahmen vor

Die Mitglieder des Fotozirkels verbindet die Leidenschaft zu fotografieren. Das richtige Motiv, der Moment, wenn der Auslöser gedrückt wird, die anschließende Bildbearbeitung und natürlich das gemeinsame Fachsimpeln.

Sie treffen sich, um gemeinsam auf Exkursion in Dresden und die nähere Umgebung zu gehen oder in der Begegnungsstätte Erfahrungen auszutauschen. Welche Einstellungen, was für ein Objektiv, neue Bearbeitungsprogramme u.v.m. All dies macht unseren Fotozirkel interessant, denn ständig lernen wir Neues und können uns in der Praxis austauschen.

Wie wirken die Bilder auf andere? Welche Hinweise und Anregungen gibt es? Einfach ein Austausch von Theorie und Praxis zwischen Gleichgesinnten. Dabei steht nicht die Teilnahme an Wettbewerben im Vordergrund, sondern das Finden der eigenen Leidenschaft, des eigenen Blickes und der Auseinandersetzung mit den verschiedensten Möglichkeiten der digitalen Fotografie und Bildbearbeitung.

Mittelpunkt und Raum bietet das Begegnungs- und Beratungszentrum „Am Nürnberger Ei“ in der Nürnberger Straße 45. Vierzehntägig am Donnerstag ab 10.00 Uhr trifft sich der Fotozirkel „Blitzlichter“ in der vom Sozialamt der Landeshauptstadt Dresden geförderten Einrichtung und kann die zur Verfügung stehende Medientechnik nutzen. Auch die eine oder andere Fotoausstellung findet hier und an anderen Orten in Dresden, wie dem Ärztehaus an der Weißeritz auf der Hofmühlenstraße 14, statt.

Auch unter den zu beachtenden Rahmenbedingungen im Jahr 2021 erfolgte der Austausch untereinander. Fotoexkursionen führten rund um den Blüherpark, ins Ballhaus Watzke oder während eines Tagesausfluges nach Meißen.

In dieser Ausgabe der Lebensbilder präsentiert „Blitzlichter“ Fotos von Exkursionen der vergangenen Jahre.

*Andreas Göbel*

**Sie sind auch Foto-interessiert? Dann sind Sie herzlich eingeladen, unseren Foto-Zirkel kennen zu lernen.**

**Termine im 2. Quartal:**

**7. und 21. April 2022 / 5. und 19. Mai 2022 / 2., 16. und 30. Juni 2022**







**Kontakt Daten der Begegnungsstätte  
„Nürnberger Ei“**

Nürnberger Str. 45, 01187 Dresden

Telefon: 03 51/4 71 93 66

Mail: [nuernbergerei@volkssoli-dresden.de](mailto:nuernbergerei@volkssoli-dresden.de)





## „Königsweg“ – Projekte Enzyklopädie-Eintrag

### Dr. Bernd Jäckel: Tagesfahrten mit 115 Senioren fanden regen Zuspruch

Als „Königsweg“ bezeichnet Dr. Bernd Jäckel „unsere Projektarbeit, die in der Region Zustimmung findet und dafür gesorgt hat, dass etwa 60 Prozent unserer derzeitigen Mitglieder in den letzten vier bis fünf Jahren den Weg zur Volkssolidarität gefunden haben“. Die Mitgliedergruppe 311 in Bühlau zählt 65 Mitglieder, die teils 13 Kilometer entfernt voneinander wohnen – in Loschwitz, Wachwitz, Pillnitz, Rochwitz, auf dem Weißen Hirsch, auch in Ullersdorf und Pappritz. „Unsere sieben ehrenamtlichen Helfer halten engen Kontakt, suchen und finden das vertraute Gespräch, so dass niemand allein gelassen wird“, so Jäckel. Er – seit sechs Jahren Gruppenvorsitzender im Ehrenamt – verhehlt nicht:

**„Aber wir suchen einen Raum, in dem wir uns zu unseren Veranstaltungen treffen können.“**

Im „Cultus Bühlau ist das nicht mehr möglich, und der Weg zum Seniorentreff >Am Waldschlösschen< ist zu weit.“

Zwar sind in den vergangenen zwei Jahren vielerlei Aktivitäten der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Dennoch ist die geplante Vielfalt beeindruckend. Ein selbstgestalteter „Operettennachmittag mit Geschichten und Melodien vom Akkordeon zum Mitsingen“, ein „Sommerfest mit Alleinunterhalter und Speisen vom Grill“ oder ein „Handarbeits- und Bastelnachmittag“ gehören dazu. Auch ausgefallen: der Auftritt einer Gruppe ehemaliger Kruzianer am „Chinesischen Pavillon“ auf dem „Hirsch“. Zur Projektarbeit zählten ebenso die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Bühlau oder die „Lebensfilme“ von Gruppenmitgliedern mit tatkräftiger Unterstützung durch David Ruttge vom „Nürnberger Ei“.

Großen Zuspruch fanden drei Tagesausfahrten, die 115 Senioren per Bus der Firma Eberhard-Reisen in den Muskauer Park, zur Leipziger Seenplatte und ins Lausitzer Bergland brachten. Mittagessen, Kaffeetrinken und Kultur inbegriffen.



**„Dabei haben wir sehr darauf geachtet, dass die komfortablen 5-Sterne-Busse je nach Gesundheitszustand unserer Mitglieder besetzt worden sind, damit jeder gut betreut werden und damit am Erlebnis teilhaben konnte.“**

Wer mit Dr. Bernd Jäckel ins Gespräch kommt, muss zuhören können. Die tiefe Stimme, die wohlüberlegten inhaltsreichen Worte sind eindringlich. Seine Ideen und Kenntnisse, die Aktivitäten für die Volkssolidarität, vor allem ein realistischer Blick in die Zukunft – das alles kann für den Mitgliederverband sehr hilfreich sein.

**Um weitere Mitglieder zu gewinnen, nennt Jäckel drei Schwerpunkte, die in der Gruppenarbeit unerlässlich sind.**

Wichtig sei die Organisation attraktiver Veranstaltungen, besonders die intensive Betreuung eines jeden Mitgliedes durch ehrenamtliche Helfer. Um die Volkssolidarität bekannter zu machen, soll die Zusammenarbeit mit Partnern der Region aktiviert werden, so mit Schulen, Betrieben und Apotheken zum Beispiel. „Immer wieder muss die Öffentlichkeit auf uns aufmerksam gemacht werden“, unterstreicht der Gruppenvorsitzende.

Christoph Amberger, der für die Mitglieder der Volkssolidarität zuständig ist, arbeitet mit Jäckel eng zusammen. Er schätzt dessen „aufopferungsvolles Wirken, die Ideen und Beharrlichkeit“ sehr hoch ein. Jäckel sagt von sich, er habe mit dem Kreuzchor „die halbe Welt gesehen“, was ihm den Blick geöffnet habe. Verschmitzt gibt er preis: „Mit Peter Schreier habe ich in einem Schlafsaal übernachtet.“

**Sie wollen sich der Mitgliedergruppe anschließen?**

**Kontakt:**

Christoph Amberger

Mail: [amberger@volkssoli-dresden.de](mailto:amberger@volkssoli-dresden.de)

Dr. oec. habil. Bernd Jäckel – der kürzlich seinen 80. Geburtstag gefeiert hat – besitzt eine große Berufs- und Lebenserfahrung: Unternehmensberater, Berater der Betriebswirt und Privatdozent. In der Enzyklopädie interessanter Persönlichkeiten „Wer ist Wer?“ ist Dr. Jäckel seit über 20 Jahren gelistet.

Vor allem in der Zeit ab 1990 ist er als vielbeschäftigter Dozent der Fächer Volkswirtschaftstheorie und Betriebswirtschaftslehre in der IHK Dresden und der Wirtschafts- und Verwaltungsakademie aktiv und half Firmen der Regierungsbezirke Chemnitz und Dresden einen Neuanfang in der Marktwirtschaft zu wagen – die meisten haben es geschafft.

*Peter Salzmann*

## **Jubiläen in der Volkssolidarität – Wir sagen Danke!**

Für langjährige Verbundenheit zur Volkssolidarität danken wir

**im März 2022**

**für 40 Jahre Mitgliedschaft**

Jutta Köster, Werner Schnuppe

**für 60 Jahre Mitgliedschaft**

Ursula Schuster

**im April 2022**

**für 50 Jahre Mitgliedschaft**

Helga Gäbler, Hannelore Schmidt

**im Mai 2022**

**für 60 Jahre Mitgliedschaft**

Ilse Beylich

# Essen auf Rädern

## Einfach zuhause genießen



### Wir setzen auf regionale Produkte, schnelle Lieferung und zuverlässige Fahrer\*innen

Tagtäglich beliefern wir unsere Kunden mit über 1.000 Gerichten, die liebevoll in unserer Küche in Dresden Gorbitz zubereitet werden.

**„Wir legen großen Wert darauf, regionale Produkte zu verwenden“ erklärt Küchenchefin Claudia Arnold.**

„So erhalten wir unser Fleisch von der Fleischerei Augst und unser Gemüse und Obst vom Fruchthof Thomas.“ Natürlich haben wir unseren Speisenplan den Wünschen unserer Kunden angepasst. Neben Gerichten wie Quark mit Kartoffeln, Rouladen, Kartoffelsuppe findet sich auch Milchreis oder Matjesfilet. Mit über sieben Wahles- sen kann jeder nach seinem Gusto wählen, berichtet die Küchenchefin stolz. Ein Abendessen, Bäcker- bzw. Obsttüte ergänzen das Angebot. Jeden Tag beginnt um ... die Küche mit den Vorbereitungen, damit die Fahrer\*innen pünktlich das Essen ausliefern können.



Für viele unserer Kund\*innen ist die tägliche Essenslieferung eine willkommene Abwechslung im Alltag und die Vorfreude auf die Mittagsmahlzeit groß.

Kathleen Parma, Redakteurin der „Lebensbilder“, durfte dies selbst erfahren. Sie begleitete einen Tag eine Pflegekraft des Ambulanten Dienstes der Volkssolidarität Dresden und konnte erleben, mit welchen Erwartungen der Essenslieferung entgegenge- blickt wurde.

Die Portionen seien angemessen und der Geschmack gut bis sehr gut, so das Resümee aller Befragten. Besonders wurden natürlich die Fahrer\*innen hervorge- hoben, die oftmals mit einem freundlichen Wort das Essen übergeben.

#### Unser Tipp:

Testen Sie unser Essen auf Rädern.

Tel. 0351/5010-134,

**Online-Bestellung:**

[www.volkssoli-dresden.de/  
essen-bestellen/liste](http://www.volkssoli-dresden.de/essen-bestellen/liste)





# Wir danken Frank Neubert

## 22 Jahre als Fahrer bei „Essen auf Rädern“ – tolle Leistung

### Dienstältester Fahrer geht mit 78 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand

Fragt man Gabriele Baumann, Koordinatorin „Essen auf Rädern“ in der Volkssolidarität Dresden nach Fahrer Frank Neubert, fangen ihre Augen an zu glänzen. Denn ab April geht unser dienstältester Fahrer nach 22 Jahren Volkssolidarität in den wohlverdienten Ruhestand. Mit 78 Jahren sei ihm das gegönnt, und doch vermissen wir ihn schon jetzt. Zeit, um ihm für seinen Einsatz und sein großes Herz zu danken.

***Der Gedanke ans Aufhören sei ihm nie gekommen, wie sicher seine „Kunden“ auf der Tour Gruna/Striesen bestätigen können.***

Im Oktober 2000 begann Frank Neubert als ehrenamtlicher Mitarbeiter mit eigenem PKW als Essensfahrer in Gruna. 2004 trat er der Volkssolidarität bei. Dank seiner Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft, erfolgte später die Übernahme als Menüfahrer in ein festes Dienstverhältnis. Bis heute hat er dies laut eigener Aussage nicht bereut, denn für ihn gibt es nichts sinnvoller, als älteren Menschen zu helfen. Zu ihnen hat Frank Neubert ein sehr gutes Verhältnis, denn wenn es die Zeit erlaubte, hatte er für seine Kunden ein paar Worte übrig und hörte sich schon auch mal ihre Sorgen und Nöte an.

### Mit einem großen Herz bei Wind und Wetter unterwegs

Jeder in seinem Umfeld spürte, so Gabriele Baumann, dass ihm seine Arbeit wichtig sei und der Umgang



mit Menschen ihm immer große Freude bereitet hat. Gelobt wird seine Einsatzbereitschaft und „dass er auch schon mal Tätigkeiten übernommen hat, die nicht in seinem Arbeitsvertrag standen.“ Natürlich gab es viele Erlebnisse, über die wir hier berichten könnten. Die Übernahme des ersten Dienstfahrzeuges, das Feststecken im Fahrstuhl und der in einen Fahrstuhlschacht gefallene Autoschlüssel sind einige davon. Etwas Besonderes war natürlich, als ihm seine Kund\*innen mitteilten, dass sie ihn im

Werbefernsehen in der Straßenbahn und auch in der Zeitung gesehen hätten. Noch heute zeigen wir „unseren“ Frank gern, wenn es um „Essen auf Rädern“ geht. Wir wissen, darauf ist er stolz.

**Zum Abschied möchte Frank Neubert allen Fahrer\*innen empfehlen, die Arbeit korrekt zu machen und ein gutes Verhältnis zu unseren Kund\*innen zu pflegen, auch wenn es manchmal schwerfällt. Nun wird es für uns Zeit, Abschied zu nehmen, denn Frau und Tochter freuen sich auf die kommende Zeit, die überwiegend der Gartenarbeit, dem Rad fahren und Wandern gewidmet sein wird.**

*Wir wünschen dafür alles, alles Gute.  
Vielen Dank Frank!*

# Wir gratulieren

Ehre, wem Ehre  
gebührt –

Wir gratulieren  
Irene Hentschel

zum **100.**



Foto: Irene Hentschel, Dr. Bernd Jäckel

so schreiben wir unserer Irene Hentschel ins Tagebuch, einer Jubilarin, die am 7. Februar 2022 ihren hundertsten Geburtstag feiern konnte.

Dieser ganz persönliche Ehrentag war ein wundervolles Ereignis, an dem die Familie, Freunde, Bekannte und Bühlauer gratulierten und in gemütlicher, harmonischer Runde auf die Zukunft unserer Jubilarin angestoßen haben. Als Zeichen der Wertschätzung überbrachten der Stadtbezirksamtsleiter Loschwitz Herr Barth sowie die Vertreter der Volkssolidarität Herr Tierok und Herr Dr. Jäckel Grüße und Glückwünsche und brachten die Anerkennung für viele Jahre ehrenamtliche Tätigkeit zum Ausdruck.

***Besonders zu erwähnen ist, dass Irene auch auf eine fast 60-jährige Mitgliedschaft zurückblicken kann.***

***Bereits 1962 wurde sie Mitglied der Volkssolidarität.***

In dieser langen Zeit war sie maßgeblich an der Gestaltung des Für- und Miteinander in unserer Mitgliedergruppe beteiligt. Als Helfer, Kulturobmann und später als Vorsitzende der Mitgliedergruppe hat sie aktiv und nachhaltig gewirkt.

In den 60er Jahren waren es mehr als 100 Mitglieder, die in der MG 311 der Volkssolidarität verankert

waren. Das war die Zeit, in der die Helfer bei ihrer damaligen Beitragskassierung noch eine 25- oder 50-Pfennig-Marke in das Mitgliedsbuch klebten. Gemeinsam mit einem festen Stamm von Helfern war unsere Irene bei der Organisation von Treffen im Wohngebiet ebenso aktiv wie bei Fahrten in die Sächsische Schweiz oder das Erzgebirge, von Stadt- und Themenführungen, Zusammenarbeit mit dem Kindergarten, der Schule oder Chören. Um Unterhaltung, Bildung und Kultur hat sie sich immer aktiv bemüht. Wir erinnern uns gern an die Zeit, die wir gemeinsam mit ihr verbrachten. Das hat auf eine schöne Weise Fortsetzung gefunden.

Irene hat oft zum Ausdruck gebracht, dass ihr die Arbeit in der Volkssolidarität sehr viel Freude macht. Auch uns hat sehr gefallen, mit wieviel Begeisterung sie die ehrenamtliche Arbeit getan hat. Ihr Engagement, ihre Treue und das Vertrauen, das auf Gegenseitigkeit beruhte war die Basis für eine angenehme Zusammenarbeit.

***Wir wünschen unserer Irene alles Gute, noch viele schöne, zufriedene Jahre.***



# Am 27. August 2022

## laden wir zum Aktionstag

Der Aktionstag „KOMpass 60+“ bietet einen Überblick an Themen, Angeboten und Unterstützungsleistungen rund um das Thema „Älter werden (in Dresden)“ und somit vielfältige Orientierungsmöglichkeiten für Menschen über 60 Jahre.

Koordinator ist die Stabstelle Kommunikation der Volkssolidarität Dresden.

Ansprechpartnerin ist Frau Kathleen Parma,  
Tel. 0351 50 10 170  
[parma@volkssoli-dresden.de](mailto:parma@volkssoli-dresden.de)

Die Hauptstraße in Dresden wird am 27. August ganz im Zeichen unserer Dresdner Senior\*innen stehen, denn mit KOMPASS60+ werden an diesem Tag Themen der Zukunft eines neuen „Senior\*innen-Bewusstseins“ identifiziert und diskutiert. Darüber hinaus bietet „KOMPASS60+“ allen Trägern und Unternehmen die Möglichkeit, ihre vielfältigen aktuellen Angebote der Seniorenarbeit und Altenhilfe darzustellen, zu stärken und bedarfsgerecht weiter zu entwickeln. Die Hauptstraße wird damit zum Marktplatz und Dialogforum. Bei Letzterem geht es hauptsächlich um Digitalisierung, Zukunftsforschung, Familie und Recht, Gesundheit und Fitness.

Damit wird die Dresdner Hauptstraße am 27. August 2022 zu einem Ort, der nicht nur für Senior\*innen interessant ist, sondern auch deren Angehörige anspricht. Doch auch die heute 60-Jährigen sollen sich angesprochen fühlen, denn „Älter werden in Dresden“ sollte jetzt gemeinsam gestaltet werden. Natürlich sind wir auch auf die vielen Mitmachangebote potenzieller Kooperationspartner gespannt. Gefördert wird der Aktionstag durch das Sozialamt der Stadt Dresden.



**+Die REWE Team Challenge findet wieder am 25. Mai statt. Wir machen mit!**

Wer einmal dabei war weiß, welchen Spaß der Lauf der 5 km langen Strecke macht. Los geht es am Kulturpalast Richtung Rudolf-Harbig-Stadion. Begleitet von heißen Rhythmen, zahlreichen Anfeuerungsrufen und jeder Menge Fun, ist eine große Party garantiert, unterstützen Sie unser Team und machen Sie mit. Ein Team besteht aus 4 Personen. Bis zum 5 April 2022 erwarten wir Ihre zahlreichen Rückmeldungen an [parma@volkssoli-dresden.de](mailto:parma@volkssoli-dresden.de). Wir übernehmen die Startgebühr und stellen das T-Shirt.



**Weitere Infos:**

[www.team-challenge-dresden.de](http://www.team-challenge-dresden.de)

**Besuchen Sie unsere Veranstaltungen in den Begegnungsstätten und Beratungszentren.  
Eine Übersicht aller Programme finden Sie hier: [www.volkssoli-dresden.de/termine](http://www.volkssoli-dresden.de/termine)**

Aktivität

Bewegung

Begegnung

## Neue Bekannte und interessante Gespräche bei Wanderung zur Hofewiese

Mit einem neuen Format wollen wir Senior\*innen ab 60+ ansprechen, die unsere Volkssolidarität Dresden zukünftig mitgestalten und beleben. Unsere Wanderung am 4. Mai 2022 soll über eine Strecke von 6 bzw. 12 km die Möglichkeit zu interessanten Gesprächen bieten und neue Kontakte vermitteln. Wir laden alle dazu herzlich ein.



**THOMAS STELZER TRIO IM KONZERT**

20. Mai 2022  
**Volkshaus Laubegast**  
Beginn 19:30 Uhr, Einlass ab 18:30 Uhr

Veranstalter:  
Volkssolidarität Dresden e.V.  
Begegnungs- und Beratungszentrum Laubegast  
Laubegastufer 22, 01279 Dresden  
Tickets-VVK bis 29.04.2022: 17,00 €  
Abendkasse: 19,00 €  
Die Veranstaltung findet unter der 2G+ Regelung statt.  
Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.volkssoli-dresden.de/veranstaltungen](http://www.volkssoli-dresden.de/veranstaltungen)

**VOLKSSOLIDARITÄT**  
Miteinander. Fürsinander. Von Mensch zu Mensch.



**VITAL 60 PLUS**  
Eine Marke der Volkssolidarität Dresden

**WANDERUNG DURCH DIE DRESDNER HEIDE**

**Der Weg ist das Ziel**  
Unsere Wanderung soll alle ansprechen, die gerne in einer Gruppe wandern und sich vital und aktiv fühlen. Gemeinsam wollen wir durch unsere schöne Dresdner Heide wandern und miteinander ins Gespräch kommen. Je nach Fitness entscheiden Sie sich für eine Wanderstrecke über 6 bzw. 12 km.

**Freuen Sie sich auf...**

- neue Kontakte
- interessante Begegnungen
- zwei abwechslungsreiche Strecken
- ein Gute-Laune-Paket
- Einkehrmöglichkeit in der Hofewiese

**4. Mai 2022 10 Uhr**

**Anmeldung:**  
[info@volkssoli-dresden.de](mailto:info@volkssoli-dresden.de)

Veranstaltungstermin:  
Mittwoch, 4. Mai 2022

Strecke:  
6 bzw. 12 km ab  
SO Borea Jägersportpark  
Jägerspark 12, 01099 Dresden

Zeit:  
10 bis ca. 15 Uhr

Organisationsbeitrag:  
3€ inkl. 19% MwSt.

Info:  
[www.volkssoli-dresden.de](http://www.volkssoli-dresden.de)

**VOLKSSOLIDARITÄT**  
Miteinander. Fürsinander. Von Mensch zu Mensch.



# Helfen Sie mit! Wir suchen Verstärkung in unseren Teams:

Die Volkssolidarität Dresden bietet richtig sinnvolle Jobs mit Perspektive als

- » Fahrer Essen auf Rädern (m/w/d)
- » Mitarbeiter Hauswirtschaft (m/w/d)
- » Sozialarbeiter (m/w/d)
- » Koordinator in Kombination als Pflegefachkraft (m/w/d)
- » Pflegekräfte und Pflegefachkräfte (m/w/d)

Als regionaler Arbeitgeber im Stadtgebiet Dresden zeichnet sich die Volkssolidarität Dresden durch zahlreiche attraktive Benefits, wie z.B. **Jahressonderzahlungen, familienfreundliche Dienstplanung, JobTicket und viele weitere**, aus. Auch **Quereinsteiger\*innen** ermöglichen wir jederzeit den beruflichen Einstieg bei uns.

Alle aktuellen Stellenangebote finden Sie unter  
[www.volkssoli-dresden.de/karriere](http://www.volkssoli-dresden.de/karriere)



Scan mich



# Leistungen und Einrichtungen

Angebot	Anschrift	Ansprechpartner	Tel. 0351-	E-Mail
<b>Mitgliedschaft</b>	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Christoph Amberger	50 10-194	amberger@volkssoli-dresden.de
<b>Alltagsbegleitung</b> (für Senioren ohne Pflegegrad)	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Astrid Hupka	50 10-175	alltagsbegleitung@volkssoli-dresden.de
<b>Alltags- und Senioren- betreuung</b> (mit Pflegegrad)	Laubegaster Ufer 22, 01279	Claudia Freudenberg	50 10-600	betreuung@volkssoli-dresden.de
<b>Ambulante Pflege</b>				
» Ambulante Dienste Nord	Trachenberger Str. 6, 01129	Anke Kopec	50 10-410	nord@volkssoli-dresden.de
» Ambulante Dienste West	Mohorner Str. 14 c, 01159	Claudia Schröter	50 10-310	west@volkssoli-dresden.de
» Ambulante Dienste Ost	Postelwitzer Str. 2, 01277	Stefanie Szymanski	50 10-600	ost@volkssoli-dresden.de
» Ambulante Dienste Hochland	Bautzner Landstr. 128, 01324	Jutta Faethe	21 52-552	hochland@volkssoli-dresden.de
<b>Ambulanter Hospizdienst</b>	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Roswitha Struzena	50 10-115	hospizdienst@volkssoli-dresden.de
<b>Begegnung und Beratung</b>				
» Seniorenbegegnungsstätte Friedrichstadt	Alfred-Althus-Str. 2a, 01067	Monika Reichel	21 35 99 92	friedrichstadt@volkssoli-dresden.de
» „fidelio“	Papstдорfer Str. 25, 01277	Jana Baumgart	25 02-160	fidelio@volkssoli-dresden.de
» „Michelangelo“	Räcknitzhöhe 52, 01217	Annett Rose	21 39-709	michelangelo@volkssoli-dresden.de
» Begegnungs- und Beratungszentrum				
» Klotzsche	Putbuser Weg 18, 01109	Birgit Claus	88 06-345	klotzsche@volkssoli-dresden.de
» Laubegast	Laubegaster Ufer 22, 01279	Sabine Born	50 10-525	laubegast@volkssoli-dresden.de
» Walter	Walter-Arnold-Str. 23, 01219	Yvonne Haufe-Brosig	27 52-110	walter@volkssoli-dresden.de
» „Am Nürnberger Ei“	Nürnberger Str. 45, 01187	David Ruttge	47 19-366	nuernbergerei@volkssoli-dresden.de
» Trachenberge	Trachenberger Str. 6, 01129	Steffen Müller	50 10-441	trachenberge@volkssoli-dresden.de
» Seniorenbegegnungsangebot Treff „Am Waldschlößchen“	Radeberger Str. 58, 01099	Christoph Amberger	31 627-926	waldschloesschen@volkssoli-dresden.de
» Leubentreff	Reisstr. 7, 01257	Marikka Riedel	20 57-360	leubentreff@volkssoli-dresden.de
» Bürgertreff Marie	Breitenauer Str. 17, 01279	Werner Schnuppe	21 30-438	marie@volkssoli-dresden.de
» Seniorenzentrum Amadeus	Striesener Str. 2, 01307	Cathrin Bochert	44 72-869	amadeus@volkssoli-dresden.de
<b>Essen auf Rädern</b>	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Gabriele Baumann	50 10-134	essen@volkssoli-dresden.de
<b>Haushaltshilfe</b>	Postelwitzer Str. 2, 01277	Katja Schiel	50 10-631	haushaltshilfe@volkssoli-dresden.de
<b>Hausnotruf</b>	Altgorbitzer Ring 58, 01169		50 10-173	hausnotruf@volkssoli-dresden.de
<b>Kurzzeitpflege</b>				
» Gorbitz	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Katrin Hölzel	50 10-124	kurzzeitpflege-gorbitz@volkssoli-dresden.de
<b>Pflegeberatung</b>	Laubegaster Ufer 22, 01279	Mario Bandulewitz	50 10-207	pflegeberatung@volkssoli-dresden.de
<b>Pflegeheim</b>				
» Gorbitz	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Katrin Hölzel	50 10-124	belegung-gorbitz@volkssoli-dresden.de
» Leubnitz	Spitzwegstr. 57, 01219	Maria Arnold	50 10-710	belegung-leubnitz@volkssoli-dresden.de
<b>Physiotherapie</b>	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Katrin Raschke	50 10-162	physio@volkssoli-dresden.de
<b>Seniorenwohnen</b>				
» Gorbitz	Altgorbitzer Ring 58a, 01169	Sabine Krause	50 10-2694	wohnen-gorbitz@volkssoli-dresden.de
» Gruna	Postelwitzer Str. 2, 01277	Sylvia Barthel	50 10-620	wohnen-gruna@volkssoli-dresden.de
» Leubnitz	Spitzwegstr. 57, 01219		50 10-148	wohnen@volkssoli-dresden.de
» Löbtau	Mohorner Str. 14 f, 01159	Ramona Piltz	50 10-321	wohnen-loebtau@volkssoli-dresden.de
» Trachenberge	Trachenberger Str. 6, 01129		50 10-148	wohnen@volkssoli-dresden.de
<b>Tagespflege</b>				
» Gruna	Postelwitzer Str. 2, 01277	Ines Seifert	50 10-611	tp-gruna@volkssoli-dresden.de
» Laubegast	Laubegaster Ufer 22, 01279	Franziska Quaas	50 10-511	tp-laubegast@volkssoli-dresden.de
» Löbtau	Frankenbergstraße 23, 01159	Claudia Schröter	50 10-311	tp-loebtau@volkssoli-dresden.de
» Trachenberge	Trachenberger Str. 6, 01129	Marina Adam	50 10-411	tp-trachenberge@volkssoli-dresden.de





# TEAM DEUTSCHLAND SONDERMODELLE



**Toyota Aygo Team Deutschland:** 15"-Leichtmetallfelge, Smartphone Integration powered by Pioneer\*, Multimedia-Audiosystem x-touch inkl. Rückfahrkamera, Klimaanlage u.v.m.

Kraftstoffverbrauch Toyota Aygo Team Deutschland, Benziner 1,0-l-WT-l, 53 kW (72 PS), 5-Türer, 5-Gang Schaltgetriebe, innerorts/außerorts/kombiniert 4,9/3,6/4,1 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 93 g/km.

Gesetzlich vorgeschriebene Angaben gemäß Pkw-EnVKV, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten (Kraftstoffverbrauch kombiniert nach WLTP 5,3 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert nach WLTP 120 g/km). Abbildung zeigt Sonderausstattung.

<sup>1</sup> Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Mit Durchführung der nach Serviceplan vorgesehenen Wartung erhalten Sie eine Toyota Relax Anschlussgarantie. Einzelheiten zur Toyota Relax Garantie erfahren Sie unter [www.toyota.de/relax](http://www.toyota.de/relax) oder bei uns im Autohaus

\* Pioneer ist eine eingetragene Marke der Pioneer Corporation.

Bis zu  
**10 JAHRE  
GARANTIE<sup>1</sup>**

UNSER HAUSPREIS  
**11.190 €**



Sitz des Unternehmens:  
**AIS Dresden-Radebeul**  
Kötzschenbroder Str. 193  
01139 Dresden  
Telefon 0351 83715-0

**AIS Dresden**  
Altkaitz 11  
01217 Dresden/Kaitz  
Telefon 0351 40201-0

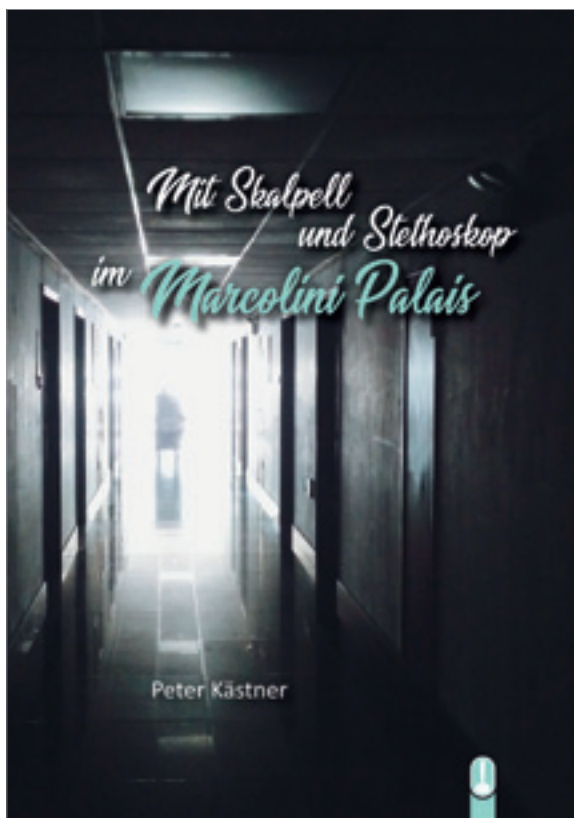
**AIS Freital**  
Wilsdruffer Straße 41  
01705 Freital  
Telefon 0351 65220-0

**AIS Dresden GmbH**  
[www.ais-toyota.de](http://www.ais-toyota.de)



AUTO  
BILD  
2018  
Eber-  
2020

## NEUERSCHEINUNG bei Druckerei & Verlag Fabian Hille



**Dr. Peter Kästner**

### Mit Skalpell und Stethoskop im Marcolini-Palais

In drei Zeitabschnitten – drei Teilen des Romans – wird die Umgestaltung einer Poliklinik in der DDR zu einem Ärztehaus und schließlich dessen Auseinanderfallen geschildert. Protagonisten sind Ärzte, Krankenschwestern und Patienten des Ärztehauses. Eingebettet in die aktuellen Ereignisse in Dresden zu dieser Zeit werden die Anpassungen der Menschen und deren Auseinandersetzungen mit den sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen geschildert.

32 Jahre nach der friedlichen Revolution in der ehemaligen DDR möchte dieser Roman einen Beitrag leisten, den Zeitabschnitt von 1987 bis 2009 in einer medizinischen Einrichtung aus dem Blickwinkel eines Beteiligten darzustellen. Es soll damit nicht nur an die bedeutsamen Ereignisse des Jahres 1989 erinnert werden, sondern insbesondere auch an die Situation in der Praxis vorher, während dieser Zeit und danach.

ISBN 978-3-947654-19-2 · 14,8 x 21,0 cm · 516 Seiten · Preis: 16,80 €

[www.hille1880.de/buchshop/](http://www.hille1880.de/buchshop/)

HILLE  VERLAG





 **VLKSSOLIDARITÄT**  
Miteinander. Für einander. Von Mensch zu Mensch.